



## Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

12.11.2021



Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn die eigene Heimat vom größten bekannten Unwetter in Deutschland betroffen ist, dann schwanken alle Antworten zwischen „jetzt sofort“ und „gute Lösungen brauchen ihre Zeit“. In diesem Spagat diskutierten wir am Dienstagabend zum „Aufbruch Ahr“ von Rhein-Zeitung und RPR1. (Eine Aufzeichnung gibt es unter [ku-rz.de/aufbruchahr](https://www.ku-rz.de/aufbruchahr).)

Die riesige Aufgabe des Wiederaufbaus erforderte zunächst schnelle und umfassende Lösungen. In Rekordzeit haben Bund und Länder das Gesetz zur Aufbauhilfe in Höhe von 30 Milliarden Euro auf den Weg gebracht. Damit die Förderungen auch rasch gelingen, hat die Landesregierung in wenigen Wochen eine Verwaltungsverordnung verabschiedet, die die wichtigen Einzelheiten regelt. Normalerweise braucht so etwas ein Jahr.

Ebenso wurde das Überschwemmungsgebiet im Ahrtal binnen kürzester Zeit von der SGD Nord vorläufig neu festgelegt. In diesem Fall war und ist die Planungssicherheit wichtiger: Wo kann wer sein Haus wiederaufbauen?

Auch die Versorgung – Wasser, Strom, Gas, Mobilfunk – mussten schnell und winterfest hergestellt werden. Die dauerhaften und klimangepassten Lösungen werden später folgen.

Damit Menschen Hilfen bei ihren Förderanträgen erhalten, gibt es an den Infopoints Unterstützung. Rund 2.000 Betroffene konnten bereits von der Investitions- und Strukturbank (ISB) ihre Zusagen erhalten, ganz überwiegend für die Wiederherstellung ihres Hausrats. Die Aufbauhilfen für Immobilien werden folgen.

Ein Thema am Abend war die immer noch große Hilfsbereitschaft von Menschen aus Deutschland, ja aus ganz Europa. Die Helferinnen und Helfer der Rettungsorganisationen, beim THW und den Feuerwehren haben den Unwetter-Betroffenen geholfen und Hoffnung gegeben. Und auch viele ungebundene spontane Helferinnen und Helfer sind weiterhin im Einsatz.

Immer häufiger brauchen wir jetzt die professionelle Hilfe aus dem Handwerk für den Wiederaufbau. „Die Kraftanstrengung ist groß“, und das nicht nur körperlich, sondern auch mental, verdeutlichte Kreishandwerksmeister Frank Wershofen: „Jeder hat seine Geschichte zu erzählen. Man muss den Leuten zuhören.“

Wir auf dem Podium waren uns einig, dass es auch langfristige und dauerhaft wirkende Lösungen braucht. Marc Ulrich vom Helfer-Shuttle lenkte den Blick auf eine Hoffnung für die regionale Tourismuswirtschaft: Das Ahrtal hat, aus schlimmem Grund, durch die Naturkatastrophe traurige Bekanntheit erlangt. Die entstandenen emotionalen Bindungen allein der hunderttausenden Helfenden gilt es auch beim Wiederaufbau des Tourismus zu nutzen. Den immensen Zusammenhalt können wir bewahren und die SolidAHRität wird zu einer Quelle des Wiederaufbaus.

Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß  
Staatssekretärin  
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau

Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter [hier](#) abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

---

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen Sie uns dies gerne per Mail an [wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de](mailto:wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de) mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#).

Absender:  
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.  
Adolf-Kolping-Str. 4  
55116 Mainz  
[wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de](mailto:wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de)